Die Veränderungen in den Lebensunterhaltskosten in Stadt und Kanton Bern

auf Grund amtlicher Erhebungen des stadtbernischen statistischen Bureaus.

Von Dr. **Hans Freudiger**, Bern.

Vorbemerkungen.

Die in den folgenden Tabellen enthaltenen Nachweise über die Preisbewegung der wichtigsten und notwendigsten Lebensmittel seit dem Monat März 1917, sowie über die Wirkung dieser Preisschwankungen auf die Lebensunterhalskosten, bilden einen Nachtrag zu dem Gutachten, das der Verfasser zu Anfang dieses Jahres auf Ersuchen der kantonalen Aufsichtsbehörde über die Betreibungs- und Konkursämter ausgearbeitet hat. Dieser Nachtrag wurde vom Beamtenverbande des Staates Bern als Unterlage für eine abermalige Eingabe betreffend Kriegsbeihülfen an die Regierung und den Grossen Rat des Kantons Bern gewünscht. Auf welchen Grundlagen die nachfolgenden Berechnungen betreffend Haushaltungskosten beruhen, ist dem genannten, gedruckt vorliegenden Gutachten zu entnehmen [1]). Um Wiederholungen zu vermeiden, sei an dieser Stelle darauf verwiesen. Nicht unerwähnt gelassen sei der Bericht der land- und hauswirtschaftlichen Schule Schwand bei Münsingen, der die Berechnungen vom genannten Verbande zur Überprüfung zugestellt worden waren. Der Direktor der genannten Schule fasste das Ergebnis seines Befundes dahin zusammen, dass „das Gutachten der Wirklichkeit sehr nahe komme und dass eher zu knapp gerechnet worden sei".

Die Tabelle 6 bringt die absoluten Preise von 11 unentbehrlichen Nahrungsmitteln, sowie Kohle, in 9 grössern Gemeinden des Kantons für die Monate Juli 1914, Januar und Juli 1917 zur Darstellung. Die Tabelle lehrt, dass auf den wichtigsten und notwendigsten Lebensmitteln durchgehends seit dem Frühjahr 1917 ganz bedeutende weitere Preissteigerungen eingetreten sind. Ein Liter Milch kostete im Januar 1917 25—28, im August (seit 1. Mai) 30—34 Rappen. Ein kg Brot 48—58, bzw. 63—70 Rappen, Rindfleisch (gewöhnliches Bratenfleisch) Fr. 4 bis Fr. 4. 40 das kg, gegenüber Fr. 2. 50 bis Fr. 3. 20 im Januar 1917. Teigwaren (gewöhnliche Qualität) waren im Januar zu Fr 1 bis Fr. 1. 06 das kg erhältlich, im August mussten dafür Fr. 1. 22 ausgelegt werden. Maisgries schnellte von 60 Rappen das kg im Januar auf 76 im August in die Höhe. Speck frisch, mager, von Fr. 3. 80 bis Fr. 4. 20 auf Fr. 5 bis Fr. 5. 80.

Auf einen für die Beurteilung der ökonomischen Bedeutung der Preissteigerungen nicht unwesentlichen Faktor sei noch hingewiesen. Ein Blick auf Tabelle 6 lässt erkennen, dass zwischen Stadt und Land heute keine Preisdifferenz hinsichtlich der Lebensmittel mehr besteht. Die Nahrungsausgaben belasten das Budget eines Konsumenten auf dem Lande in gleicher Weise wie das eines solchen in der Stadt.

Der Lebensmittelaufwand für eine Normalfamilie, bestehend aus zwei Erwachsenen und drei Kindern, beträgt in der Stadt Bern, unter Zugrundelegung der vom schweizerischen Arbeitersekretariate im Jahre 1912 ermittelten Verbrauchsmengen (siehe gedrucktes Gutachten, S. 6 ff.) und mit Hülfe der amtlichen stadtbernischen Preisstatistik, auf Grund der Preise im Monat [1])

	Preise der Konsumgenossenschaft	Preise der Privatgeschäfte
Juni 1914 . .	Fr. 945. 67	Fr. 954. 56
März 1917 . .	„ 1558. 72	„ 1549. 24
August 1917 .	„ 1779. 17	„ 1828. 97

[1]) Preisbewegung und Kosten der Lebenshaltung in der Stadt und im Kanton Bern. Bern 1917. Buchdruckerei und Verlag J. Werder.

[1]) Auch die einwandfreieste Preisstatistik kann die verschiedenen Sorten- und Qualitätsunterschiede nicht genügend erfassen. Man darf deshalb die Preise des einen Geschäftes nicht ohne weiteres gegen die eines andern ausspielen. Höhere Preise können durch eine bessere Qualität bedingt und deshalb auch gerechtfertigt sein.

Infolge eingetretener Preissteigerungen seit dem Monat März 1917 wird das Budget einer Normalfamilie auf Grund der Augustpreise mit Fr. 220. 45 bzw. Fr. 279. 73 stärker belastet, als auf Grund der Märzpreise. In Prozenten beträgt die Steigerung der Nahrungsausgaben (Tabelle 7) seit dem Monat März bis August 1917 nach den amtlichen Quellen durchschnittlich 14.1 % (Konsumvereinspreise) bzw. 18 % (Preise der Privatgeschäfte), wobei entfallen auf

Milch	22.2 %		
Brot	11.7 %	bzw.	16.7 %
Teigwaren . . .	18.5 %	„	21.0 %
Maisgries . . .	22.6 %	„	27.7 %
Rindfleisch . .	10.6 %	„	19.1 %
Speck	13.6 %	„	29.9 %
Schweinefett . .	18.1 %	„	32.9 %
Anthrazit . . .	11.2 %		

Einzig Kartoffeln und Eier sind an einzelnen Orten etwas billiger geworden.

Addiert man zu den Nahrungsausgaben noch die Ausgaben für Brennmaterialien und Seife, so ergibt sich auf Grund der Preise in der Stadt Bern für eine Normalfamilie eine Jahresausgabe von:

	Auf Grund der Preise der Konsumgenossenschaft	Privatgeschäfte
Juni 1914 . . .	Fr. 1044. 76	Fr. 1053. 90
März 1917 . .	„ 1719. 94	„ 1716. 82
August 1917 . .	„ 1975. 02	„ 2018. 86

oder eine Steigerung seit dem Monat März 1917 von absolut Fr. 255. 08 (Konsumvereinspreise) bzw. Franken 301. 94 (Preise der Privatgeschäfte). In Prozenten sind das 14.8 bzw. 17.6 %.

Die gesamte Erhöhung des Nahrungsmittelaufwandes (ideeller) beträgt für die Stadt Bern seit Kriegsausbruch (Juni 1914) bis August 1917, absolut, auf Grund der Konsumvereinspreise Fr. 833. 50, auf Grund der Preise der Privatgeschäfte Fr. 874. 41. Das sind 88.1 bzw. 91.6 %! Im Monat März betrug die durchschnittliche Erhöhung des Nahrungsmittelaufwandes 64.8 bzw. 62.3 %. Stellt man die Ausgaben für Brennmaterialien und Seife ebenfalls in Rechnung, so erhält man auf Grund der Augustpreise eine Jahresmehrausgabe von Fr. 930. 26 bzw. Fr. 964. 96, oder eine durchschnittliche Preissteigerung seit März 1917 von 89 bzw. 91.5 % (Tabelle 7).

Auf die Tatsache, dass die Entwicklung in grossen Zügen im ganzen Kanton überall dasselbe Bild aufweist und folglich keine erheblichen Unterschiede in den Lebensmittelpreisen der einzelnen Ortschaften vorhanden sind, ist bereits an anderer Stelle hingewiesen worden. Demzufolge müssen auch die Nahrungsausgaben im ganzen Kanton geringe Verschiedenheiten aufweisen. Das ist tatsächlich der Fall, wie nachstehende Zahlen lehren.

Es betragen die Nahrungsausgaben, unter Annahme genau der gleichen Verbrauchsmengen und unter Einsetzung der von den betreffenden Polizeibehörden dem statistischen Amt der Stadt Bern mitgeteilten absoluten Preise, auf Grund der Preise im Monat in Franken

Erhebungsort	Juni 1914	Januar 1917	August 1917
Bern . .	954. 56	1454. 59	1828. 97
Burgdorf .	900. 58	1451. 91	1753. 87
Langnau .	893. 69	1425. 15	1781. 16
Huttwil .	924. 75	1479. 96	1756. 90
Biel . . .	925. 70	1482. 30	1832. 33
Moutier .	881. 37	1425. 47	1836. 50
Worb . .	902. 19	1448. 01	1749. 42
Interlaken .	965. 49	1493. 42	1847. 03
Bümpliz .	847. 55	1495. 28	1853. 35

Die Gesamtausgaben für Nahrung weichen also in den oben angeführten Orten wenig von einander ab, eine Tatsache, auf die nicht genug hingewiesen werden kann. Die Teuerung im ganzen Kanton stimmt mit der für die Stadt Bern beobachteten und von uns festgestellten sogar so genau überein (vielerorts wird sie noch übertroffen!), dass sie als tatsächlich identisch bezeichnet werden muss.

Bei all' diesen Zahlen muss auch hier wieder daran erinnert werden, dass unsere Lebensmittelpreisstatistik nur rund 70 % der Nahrungsausgaben berücksichtigt und dass selbstverständlich auch die andern in die Statistik nicht einbezogenen Artikel (wie Gemüse, Obst etc.) teilweise im Preise weiter gestiegen sind. Der auf Seite 9 errechnete Mehraufwand für den Haushalt von Fr. 255. 08 bzw. Fr. 301. 94 (Tabelle 7) auf Grund der Augustpreise gegenüber den Märzpreisen dürfte deshalb hinter dem tatsächlichen sicher zurückbleiben!

Die Fr. 255. 08 bzw. Fr. 301. 94 sind aber nicht die einzigen Mehraufwendungen, die einem Haushalte infolge der neuesten Preissteigerungen erwachsen Auch die Wohnungsmieten sind in dieser Zeit vielerorts neuerdings gesteigert worden. Die Ausgaben für Kleidung haben ebenfalls eine weitere Steigerung erfahren (es sei nur an die Aufschläge auf Artikeln wie Schuhe, Bekleidungsstoffe erinnert).

Selbstverständlich ist der absolute Betrag der Ausgaben für die Haushaltskosten nicht nur von der Höhe der Preissteigerungen abhängig, sondern auch von der Grösse einer Familie und der sozialen Schicht, der sie

zuzurechnen ist, ferner von ihrer Zusammensetzung (ob kleine Kinder oder alles Erwachsene vorhanden sind), dann in welchem Umfange animalische Nahrungsmittel durch pflanzliche ersetzt werden usw. Diese Momente sind begreiflicherweise für eine gerechte Zuteilung der Kriegsbeihülfen sehr wichtig; in unserer Untersuchung haben wir sie jedoch unberücksichtigt gelassen, indem wir uns einzig zur Aufgabe gemacht haben, das Ausmass der Teuerung seit dem Monat März 1917 annähernd genau festzustellen.

Die Mängel, die den Berechnungen anhaften, kennen wir natürlich auch. So ist uns sehr wohl bekannt, dass bedeutende Verschiebungen im Konsum infolge der Preissteigerungen eingetreten sind und noch eintreten werden, und — um nur eine Verbrauchsziffer des Arbeitersekretariates herauszugreifen — dass heute in einem Haushalte wohl selten mehr 400 Stück Eier konsumiert werden. Allein auch über diese Konsumverschiebungen können wir hinweggehen, indem eben alle Nahrungsmittel eine bedeutende Preissteigerung erfahren haben, die sogenannten Surrogate nicht minder erheblich als die eigentlichen Hauptnahrungsmittel, wie Milch, Brot, Fleisch, Kartoffeln, Fette etc. Dem Konsumenten ist es deshalb unmöglich, den eingetretenen Preissteigerungen auf diesen Artikeln etwa so auszuweichen, dass er seine Nachfrage andern Lebensmitteln zuwenden würde. Die Surrogate stehen vielfach sogar relativ höher im Preise als die eigentlichen Nahrungsmittel (vgl. Tabellen), und Erbsen, Linsen, Reis, Bohnen, Maisgries, auf die heute die Konsumenten besonders hingewiesen werden, mit der Aufforderung dieselben im Konsum mehr als bisher zu berücksichtigen, sind um 100—150 im Preise in die Höhe geschnellt [1]).

Wenn es auch richtig ist, dass man von manchen Nahrungsmitteln jetzt weniger verbraucht als vor dem Krieg, so muss anderseits festgestellt werden, dass dadurch Einsparungen trotzdem nicht in die Erscheinung treten, weil man gezwungen ist, durch das Fehlen oder die Knappheit oder den hohen Preisstand der einen Nahrungsmittel, wie Milch, Kartoffeln, Fleisch, und zwar zum Teil relativ der billigsten, zu andern, teilweise teurern zu greifen, die im Frieden um einen bedeutend geringern Preis zu haben gewesen wären.

Die massgebenden Behörden sind anhand des gebotenen Materials und der ermittelten Teuerungsprozente selbst in der Lage, nachzuprüfen, inwieweit dies der Fall ist.

---

[1]) Es gibt eben in der Schweiz leider keine Kriegshaushaltungsrechnungen, denen entnommen werden könnte, welche Mengen nun tatsächlich verbraucht werden, welche Ersatzmittel man kauft etc.

Dem Sozialstatistiker bleibt deshalb bei der Trostlosigkeit der amtlichen schweizerischen Statistik auf diesem Gebiete, wenn er die Lebenshaltung statistisch erfassen will, nichts anderes übrig, als auf die *vor dem Kriege* vom schweizerischen Arbeitersekretariate ermittelten Verbrauchsmengen (es gibt auch für die Zeit vor dem Kriege *keine* amtlichen Zahlen) abzustellen und anhand dieser durch Multiplikation mit den neuen Preisen die Steigerung absolut und prozentual zu ermitteln. Doch dürfte die *tatsächliche Teuerung* unseres Erachtens nur unwesentlich hinter der in diesem Aufsatze berechneten *ideellen Teuerung* zurückbleiben, aus den oben namhaft gemachten Gründen. Diese Tatsache mögen namentlich die Herren Arbeitgeber beherzigen, die, wie wir in Erfahrung bringen konnten, in Konferenzen mit den Arbeitnehmern nicht ungerne einen bedeutenden Unterschied zwischen der ideellen und der tatsächlichen Teuerung machen zu sollen glauben.

A. Preise und Haushaltungskosten

Tab. 1.

I. Milch- und

Waren-, Sorten und Qualitätsbezeichnung	Verkaufseinheit	Kleinhandelpreise im Monat						Verbrauchsmengen	Jahresausgaben	
		Juni 1914		März 1917		August 1917			Juni 1914	
		Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte
		Rp.	Rp	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.		Fr.	Fr.
Vollmilch vor das Haus geliefert . .	1 L.	24	24	27	27	33	33	1,094.0 L.	262. 56	262. 56
Butter: *a)* aus Milch I[a], Zentrifugenbutter	1 kg	400	400	550	550	580	580	5.10 kg	20. 40	20. 40
b) aus Milch II[a], sowie Butter aus Molke oder Vorbruch	1 kg	280	280	510	510	560	560	11.0 kg	30. 80	30. 80
Käse, Emmentaler I[a]	1 kg	240	240	320	320	350	350	12.2 kg	29. 28	29. 28
Milch- und Molkereiprodukte									**343. 04**	**343. 04**

Tab. 2.

II. Getreide und

Waren-, Sorten- und Qualitätsbezeichnung	Verkaufseinheit	Kleinhandelspreise im Monat						Verbrauchsmengen	Jahresausgaben	
		Juni 1914		März 1917		August 1917			Juni 1914	
		Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte
	kg	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	kg	Fr.	Fr.
Brot	1	35	35	60	60	67	70	491.10	171. 88	171. 88
Mehl	1	42	45	76	76	84	84	17.31	7. 27	7. 79
Teigwaren, gewöhnliche Qualität . .	1	60	60	110	110	122	123	28.69	17. 21	17. 21
Hafergrütze, offen	1	50	50	114	114	138	135	7.96	3. 98	3. 98
Griess, inländisches	1	46	50	78	78	86	86	12.70	5. 84	6. 35
Maisgriess	1	32	30	60	62	76	76	13.84	4. 42	4. 15
Haferflocken, offen	1	50	50	114	114	138	134	3.94	1. 97	1. 97
Gerste	1	44	50	100	102	114	123	3.04	1. 33	1. 52
Getreide und Getreideprodukte									**213. 90**	**214. 85**

Tab. 3.

III. Fleisch

Waren-, Sorten- und Qualitätsbezeichnung	Verkaufseinheit	Kleinhandelspreise im Monat						Verbrauchsmengen	Jahresausgaben	
		Juni 1914		März 1917		August 1917			Juni 1914	
		Bell A.-G.	Privatgeschäfte	Bell A.-G.	Privatgeschäfte	Bell A.-G.	Privatgeschäfte		Bell A.-G.	Privatgeschäfte
	kg	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	kg	Fr.	Fr.
Rindfleisch, gewöhnliches Siedefleisch .	1	2. —	2. —	3. 60	3. 40	4. —	4. 05	66.05	132. 10	132. 10
Schweinefleisch, frisch, mager . . .	1	2. 40	2. 40	4. 60	4. 60	5. 20	4. 97	10.60	25. 44	25. 44
Speck, frisch, mager	1	2. —	1. 80	4. 40	4. 40	5. —	5. 70	10.60	21. 20	19. 08
Kalbfleisch, Hals und Brust I[a] . . .	1	2. 20	2. 20	3. 40	3. 40	4. 60	5. 10	7.03	15. 46	15. 46
Schaffleisch, Hals und Brust	1	2. —	2. —	3. 80	3. 80	4. 40	4. 40	1.10	2. 20	2. 20
Schweinefett, inländisches, geschmolzen	1	1. 80	2. —	4. 40	4. 40	5. 20	5. 85	9.52	17. 14	19. 04
Nierenfett, frisch	1	1. 50	1. 50	3. 60	3. 60	4. 40	4. 83	4.76	7. 14	7. 14
Fleisch und Fleischwaren									**220. 68**	**220. 46**

in der Stadt Bern.

Molkereiprodukte.

Tab. 1.

auf Grund der Preise im Monat				Ausgabenveränderungen											
März 1917		August 1917		August 1917 gegen März 1917				März 1917 gegen Juni 1914				August 1917 gegen Juni 1914			
Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte	
				absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
295. 38	295. 38	361. 02	361. 02	65. 64	22.2	65. 64	22.2	32. 82	12.5	32. 82	12.5	98. 46	37.5	98. 46	37.5
28. 05	28. 05	29. 58	29. 58	1. 53	5.4	1. 53	5.4	7. 65	37.5	7. 65	37.5	9. 18	45.0	9. 18	45.0
56. 10	56. 10	61. 60	61. 60	5. 50	9.8	5. 50	9.8	25. 30	82.1	25. 30	82.1	30. 80	100.0	30. 80	100.0
39. 04	39. 04	42. 70	42. 70	3. 66	9.4	3. 66	9.4	9. 76	33.3	9. 76	33.3	13. 42	45.8	13. 42	45.8
418. 57	**418. 57**	**494. 90**	**494. 90**	**76. 33**	**18.2**	**76. 33**	**18.2**	**75. 53**	**22.2**	**75. 53**	**22.2**	**151. 86**	**44.3**	**151. 86**	**44.3**

Getreideprodukte.

Tab. 2.

auf Grund der Preise im Monat				Ausgabenveränderungen											
März 1917		August 1917		August 1917 gegen März 1917				März 1917 gegen Juni 1914				August 1917 gegen Juni 1914			
Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte	
				absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
294. 66	294. 66	329. 04	343. 77	34. 38	11.7	49. 11	16.7	122. 78	71.4	122. 78	71.4	157. 16	91.4	171. 89	100.0
13. 15	13. 15	14. 54	14. 54	1. 39	10.6	1. 39	10.6	5. 88	80.8	5. 36	68.8	7. 27	100.0	6. 75	86.6
31. 55	31. 55	35. —	35. 29	3. 45	10.9	3. 74	11.9	14. 34	83.3	14. 34	83.3	17. 79	103.4	18. 08	105.0
9. 07	9. 07	10. 98	10. 75	1. 91	21.0	1. 68	18.5	5. 09	127.8	5. 09	127.8	7. —	175.9	6. 77	170.1
9. 91	9. 91	10. 92	10. 92	1. 01	10.2	1. 01	10.2	4. 07	69.7	3. 56	56.1	5. 08	87.0	4. 57	72.0
8. 30	8. 58	10. 52	10. 52	2. 22	26.7	1. 94	22.6	3. 88	87.8	4. 43	106.7	6. 10	138.0	6. 37	153.5
4. 49	4. 49	5. 43	5. 28	0. 94	20.9	0. 79	17.6	2. 52	127.8	2. 52	127.8	3. 46	175.6	3. 31	168.0
3. 04	3. 10	3. 46	3. 74	0. 42	13.8	0. 64	20.6	1. 71	128.5	1. 58	103.5	2. 13	160.6	2. 22	146.0
374. 17	**374. 51**	**419. 89**	**434. 81**	**45. 72**	**12.2**	**60. 30**	**16.1**	**160. 27**	**74.9**	**159. 66**	**74.3**	**205. 99**	**96.3**	**219. 96**	**102.4**

und Fleischwaren.

Tab. 3.

auf Grund der Preise				Ausgabenveränderungen											
März 1917		August 1917		August 1917 gegen März 1917				März 1917 gegen Juni 1914				August 1917 gegen Juni 1917			
Bell A.-G.	Privatgeschäfte	Bell A.-G.	Privatgeschäfte	Bell A.-G.		Privatgeschäfte		Bell A.-G.		Privatgeschäfte		Bell A.-G.		Privatgeschäfte	
				absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
237. 78	224. 57	264. 20	267. 50	26. 42	11.1	42. 93	19.1	105. 68	80.0	92. 47	70.0	132. 10	100.0	135. 40	102.5
48. 76	48. 76	55. 12	52. 68	6. 36	13.0	3. 92	8.0	23. 32	91.6	23. 32	91.6	29. 68	116.6	27. 24	107.1
46. 64	46. 64	53. —	60. 42	6. 36	13.6	13. 78	29.6	25. 44	120.0	27. 56	144.4	31. 80	150.0	41. 34	216.6
23. 90	23. 90	32. 34	35. 85	8. 44	35.3	11. 95	50.0	8. 44	54.6	8. 44	54.5	16. 88	109.2	20. 39	131.9
4. 18	4. 18	4. 84	4. 84	—. 66	15.8	—. 66	15.8	1. 98	90.0	1. 98	90.0	2. 64	120.0	2. 64	120.0
41. 89	41. 89	49. 50	55. 69	7. 61	18.1	13. 80	32.9	24. 75	144.4	22. 85	120.2	32. 36	188.8	36. 65	192.4
17. 14	17. 14	20. 94	22. 99	3. 80	22.1	5. 85	34.1	10. —	140.1	10. —	140.1	13. 80	193.3	15. 85	222.0
420. 29	**407. 08**	**479. 94**	**499. 97**	**59. 65**	**14.2**	**92. 89**	**22.8**	**199. 61**	**90.4**	**186. 62**	**84.6**	**259. 26**	**117.5**	**279. 51**	**126.8**

Tab. 4.

IV. Andere wichtige

Waren-, Sorten- und Qualitätsbezeichnung	Verkaufseinheit	Kleinhandelspreise im Monat						Verkaufsmengen	Jahresausgaben	
		Juni 1914		März 1917		August 1917			Juni 1914	
		Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte
	kg	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	Rp.	kg	Fr.	Fr.
Hülsenfrüchte:										
Reis	1	54	50	80	80	100	100	8.58	4. 63	4. 29
Bohnen	1	46	50	120	120	120	141	4.76	2. 18	2. 38
Erbsen	1	56	60	110	125	110	145	3.14	1. 75	1. 88
Linsen	1	52	60	80	80	170	152	2.00	1. 04	1. 20
									9. 60	9. 75
Pflanzliche Fette und Öle:										
Sesamöl	1	150	160	350	350	460	448	4.76	7. 14	7. 62
Kokosfett	1	170	190	360	390	500	507	4.76	8. 09	9. 04
									15. 23	16. 66
Andere wichtige Lebensmittel:										
Zucker, Sackwürfel	1	54	50	125	125	140	141	68.00	36. 72	34. —
Schokolade	1	200	240	280	320	300	340	7.20	14. 40	17. 28
Honig	1	320	260	400	400	504	504	1.75	5. 60	4. 55
Kaffee	1	220	260	340	320	350	380	8.68	19. 10	22. 57
Tee (Souchong)	1	400	400	600	700	600	800	0.35	1. 40	1. 40
Kartoffeln	1	12	12	25	25	19	20	250.00	30. —	30. —
Eier	Stück 1	9	10	22	22	28	29	Stück 400	36. —	40. —
Andere wichtige Lebensmittel	.	.	.	.	.	.	.	.	**168. 05**	**176. 21**

Tab. 5.

V. Brennmaterialien

Waren-, Sorten- und Qualitätsbezeichnung	Verkaufseinheit	Kleinhandelspreise im Monat						Verbrauchsmengen	Jahresausgaben	
		Juni 1914		März 1917		August 1917			Juni 1914	
		Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Kohlen: Anthrazit	100 kg	6. 40	6. 40	10. 70	10. 70	11. 90	11. 90	721.0 kg	46. 14	46. 14
Brikette	100 kg	4. 40	4. 50	6. 50	6. 50	7. 50	7. 50	721.0 kg	31. 72	32. 44
									77. 86	78. 58
Brennsprit	1 L.	—. 65	—. 65	1. 45	1. 45	1. 75	1. 91	4.2 L.	2. 73	2. 73
Petrol	1 L.	—. 23	—. 22	—. 40	—. 40	—. 40	—. 40	47.2 L.	10. 85	10. 38
Seife	1 kg	—. 90	—. 90	1. 44	2. 20	3. 50	2. 72	8.5 kg	7. 65	7. 65
Brennmaterialien und Seife									**99. 09**	**99. 34**

Lebensmittel.

Tab. 4.

auf Grund der Preise im Monat				Ausgabenveränderungen											
März 1917		August 1917		August 1917 gegen März 1917				März 1917 gegenüber Juni 1914				August 1917 gegenüber Juni 1914			
Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte	
				absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
6. 86	6. 86	8. 58	8. 58	1. 72	25.1	1. 72	25.1	2. 23	48.2	2. 57	59.9	3. 95	85.3	4. 29	100.0
5. 71	5. 71	5. 71	6. 71	—	—	1. —	17.5	3. 53	161.9	3. 33	139.9	3. 53	161.9	4. 33	181.9
3. 45	3. 92	3. 45	4. 55	—	—	—. 63	16.1	1. 70	97.1	2. 04	108.5	1. 70	97.1	2. 67	142.0
1. 60	1. 60	3. 40	3. 04	1. 80	112.5	1. 44	90.0	—. 56	53.8	—. 40	33.3	2. 36	226.9	1. 84	153.3
17. 62	18. 09	21. 14	22. 88	3. 52	19.9	4. 79	26.5	8. 02	83.5	8. 34	85.5	11. 54	120.2	13. 13	134.7
16. 66	16. 66	21. 90	21. 32	5. 24	31.4	4. 66	28.0	9. 52	133.3	9. 04	118.6	14. 76	206.7	13. 70	179.8
17. 14	18. 56	23. 80	24. 13	6. 66	38.8	5. 57	30.0	9. 05	111.9	9. 52	105.3	15. 71	194.1	15. 09	166.9
33. 80	35. 22	45. 70	45. 45	11. 90	35.2	10. 23	29.0	18. 57	121.9	18. 56	111.3	30. 47	200.1	28. 79	172.8
85. —	85. —	95. 20	95. 88	10. 20	12.0	10. 88	12.8	48. 28	131.5	51. —	150.0	58. 48	159.2	61. 88	182.0
20. 16	23. 04	21. 60	24. 48	1. 44	7.1	1. 44	6.2	5. 76	40.0	5. 76	33.3	7. 20	50.0	7. 20	41.7
7. —	7. —	8. 82	8. 82	1. 82	26.0	1. 82	26.0	1. 40	25.0	2. 45	53.8	3. 22	57.5	4. 27	93.8
29. 51	27. 78	30. 38	32. 98	0. 87	2.9	5. 20	18.7	10. 41	54.5	5. 21	23.1	11. 28	59.0	10. 41	46.1
2. 10	2. 45	2. 10	2. 80	—	—	—. 35	14.3	—. 70	50.0	1. 05	75.0	—. 70	50.0	1. 40	100.0
62. 50	62. 50	47. 50	50. —	15. —	24.0	12. 50	20.0	32. 50	108.3	32. 50	108.3	17. 50	58.3	20. —	66.7
88. —	88. —	112. —	116. —	24. —	27.3	28. —	31.8	52. —	144.4	48. —	120.0	76. —	211.1	76. —	190.0
345. 69	**349. 08**	**384. 44**	**399. 29**	**38. 75**	**11.2**	**50. 21**	**14.4**	**177. 64**	**105.7**	**172. 87**	**98.1**	**216. 39**	**128.7**	**223. 08**	**126.6**

und Seife.

Tab. 5.

auf Grund der Preise im Monat				Ausgabenveränderungen											
März 1917		August 1917		August 1917 gegen März 1917				März 1917 gegen Juni 1914				August 1917 gegen Juni 1914			
Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte	
				absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
77. 15	77. 15	85. 80	85. 80	8. 65	11.2	8. 65	11.2	31. 01	67.2	31. 01	67.2	39. 66	85.9	39. 66	85.9
46. 86	46. 86	54. 07	54. 07	7. 21	15.4	7. 21	15.4	15. 14	47.7	14. 42	44.4	22. 35	70.5	21. 63	66.7
124. 01	124. 01	139. 87	139. 87	15. 86	12.7	15. 86	12.7	46. 15	59.3	45. 43	57.8	62. 01	79.6	61. 29	78.0
6. 09	6. 09	7. 35	8. 02	1. 26	20.7	1. 93	31.7	3. 36	123.1	3. 36	123.1	4. 62	169.2	5. 29	193.8
18. 88	18. 88	18. 88	18. 88	—. —	—	—. —	—	8. 03	74.0	8. 50	81.9	8. 03	74.0	8. 50	81.9
12. 24	18. 70	29. 75	23. 12	17. 51	143.0	4. 42	23.6	4. 59	60.0	11. 05	144.4	22. 10	288.9	15. 47	202.2
161. 22	**167. 68**	**195. 85**	**189. 89**	**34. 63**	**21.5**	**22. 21**	**13.2**	**62. 13**	**62.7**	**68. 34**	**68.8**	**96. 76**	**97.6**	**90. 55**	**91.1**

B. Nahrungsausgaben und Ausgaben für Brennmaterialien und Seife einer Normal- auf Grund der Preise in der

Tab. 7. (Unter Annahme der gleichgebliebenen Lebenshaltung und der Zugrundelegung der Jahresverbrauchsmengen, die für eine

Warengruppe	Jahresausgaben auf Grund der Preise im Monat					
	Juni 1914		März 1917		August 1917	
	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte	Konsumgenossenschaft Bern	Privatgeschäfte
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Milch- und Molkereiprodukte	343. 04	343. 04	418. 57	418. 57	494. 90	494. 90
Getreide und Getreideprodukte	213. 90	214. 85	374. 17	374. 51	419. 89	434. 81
Fleisch und Fleischwaren	220. 68	220. 46	420. 29	407. 08	479. 94	499. 97
Andere wichtige Lebensmittel	168. 05	176. 21	345. 69	349. 08	384. 44	399. 29
Nahrungsausgaben	945. 67	954. 56	1,558. 72	1,549. 24	1,779. 17	1,828. 97
Brennmaterialien, Seife	99. 09	99. 34	161. 22	167. 68	195. 85	189. 89
Nahrungsausgaben u. Ausgaben für Brennmaterialien	**1,044. 76**	**1,053. 90**	**1,719. 94**	**1,716. 92**	**1,975. 02**	**2,018. 86**

C. Die Preise einiger wichtiger Lebensmittel und der Kohlen (Anthrazit) Januar und

Tab. 6. (In Rappen.)

Erhebungsgemeinde	Waren-, Sorten-														
	Rindfleisch gew. Bratenfleisch (Stotzenfl.) 1 kg			Schweinefleisch frisch, mageres 1 kg			Speck frisch, mager 1 kg			Schweinefett, inl. geschmolzen 1 kg			Milch 1 L.		
	Juli 1914	Januar 1917	August 1917	Juli 1914	Januar 1917	August 1917	Juli 1914	Januar 1917	August 1917	Juli 1914	Januar 1917	August 1917	Juli 1914	Januar 1917	August 1917
Bern	200	280	420 bis 425	240	400	497 bis 520	180 bis 200	420	500 bis 570	180 bis 200	400	520 bis 585	24	27	33
Burgdorf . . .	190	300	400	200	380	440	200	400	520	180	400	560	23	26	32
Langnau . . .	180	280	400	210	350	440	150	360	500	140 bis 150	440	600	19/20	25/26	30
Biel	180	300	440	240	420 bis 440	480 bis 500	220	420	540	180	400	540	23	25	32/33
Münster	200	280 bis 300	440	240	360	420	240	380	580	220	320	600	20	25	32
Pruntrut . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	25	32
Hutwil	270	340	380	200	360	440	190	430	560	180	400	560	21	26	30
Worb	110	350	420	200	360	480	180	450	510	200	400	600	20	24	30
Interlaken . . .	220	320	420	240	340	480	240	340	500	180	400	560	25	28	34

[1]) 1914: Ruchbrot.

familie bestehend aus zwei Erwachsenen und drei Kindern unter zehn Jahren Stadt Bern (Zusammenzug).

Normalfamilie aus 785 Haushaltungsrechnungen im Jahre 1912 vom schweiz. Arbeitersekretariate errechnet worden sind.) Tab. 7.

Ausgabenveränderungen											
August 1917 gegenüber März 1917				März 1917 gegenüber Juni 1914				August 1917 gegenüber Juni 1914			
Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte		Konsumgenossenschaft Bern		Privatgeschäfte	
absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.		Fr.	
76. 33	18.2	76. 33	18.2	75. 53	22.2	75. 53	22.2	151. 86	44.3	151. 86	44.3
45. 72	12.2	60. 30	16.1	160. 27	74.9	159. 66	74.3	205. 99	96.3	219. 96	102.4
59. 65	14.2	92. 89	22.8	199. 61	90.4	186. 62	84.6	259. 26	117.5	279. 51	126.8
38. 75	11.2	50. 21	14.4	177. 64	105.7	172. 87	98.1	216. 39	128.7	223. 08	126.6
220. 45	14.1	279. 73	18.0	613. 05	64.8	594. 68	62.3	833. 50	88.1	874. 41	91.6
34. 63	21.5	22. 21	13.2	62. 13	62.7	68. 34	68.8	96. 76	97.6	90. 55	91.1
255. 08	**14.8**	**301. 94**	**17.6**	**675. 18**	**64.6**	**663. 02**	**62.9**	**930. 26**	**89.0**	**964. 96**	**91.5**

in neun grösseren Gemeinden des Kantons Bern in den Monaten Juli 1914, August 1917.

(In Rappen.) Tab. 6.

und Qualitätsbezeichnung																	
Vollbrot [1]) 1 kg			Eier, inländische 1 Stück			Teigwaren gewöhnliche Qualität 1 kg			Maisgriess 1 kg			Zucker Sackwürfel 1 kg			Anthrazit 100 kg		
Juli 1914	Januar 1917	August 1917	Juli 1914	Januar 1917	August 1917	Juli 1914	Januar 1917	August 1917	Juli 1914	Januar 1917	August 1917	Juli 1914	Januar 1917	August 1917	Juli 1914	Januar 1917	August 1917
30/35	55	67/70	9/10	26	28/29	60	100	122	30/32	60	76	50/54	108	140	640	940	1190
35	48	70	8.5	26.5	27	60	100	122	30	60	76	50	108	125	680	1100	1100
25	53/55	60/70	8—9	22/23	25	60	90/100	122	30	65/68	76	55	105 bis 125	140	650	1050	—
30	57	68	11/12	28/30	27/28	65	106	122	34/50	60/62	76	55	125	136	630	1030 bis 1100	1280 bis 1300
30	52	68	10	30	35	60	110	122	45	62	76	60	105	146	600	1000	800
—	—	—	—	—	—	60	106	122	50	62	—	—	—	—	—	—	—
28	58	70	8	22	27	60	100	122	25	62	76	58	108	125	680	1100	1290
35	53	63	10	28	27	60	110	122	30	60	68	60	108	125	650	1050	1290
30	58	70	10	30	33/30	60	106	123	30	60	76	65	117	128	600	1200	1400

Anhang.

Gegenüberstellung der Kriegsteuerungszulagen pro 1917 im Bund und im Kanton Bern.

	Im Bund [1])			Im Kanton Bern [3])		
	Besoldung	Grundzulage	Kinderzulage [2])	Besoldung	Grundzulage	Kinderzulage [4])
		Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Verheiratete (Verwitwete und Geschiedene mit eigenem Haushalt wie Verheiratete)	unter Fr. 2500	525	50	bis Fr. 2400	400	50
	von Fr. 2500 bis 3400	500	50	Fr. 2400 bis 3200 .	300	50
	„ „ 3400 „ 4000	375	50	„ 3200 „ 6000 .	200	50
	„ „ 4000 „ 6000	375	25	„ 6000 bis unbeschränkt	—	—
	über „ 6000 bis unbeschränkt . . .	375	—			
Ledige mit Unterstützungspflicht	unter Fr. 3400 . . .	325	.	bis und mit Fr. 3200	200 fakultativ bis Fr. 350	
	über „ 3400 bis unbeschränkt . . .	225	.	über „ 3200	—	
Ledige ohne Unterstützungspflicht	.	225	.	bis und mit Fr. 3200	200	
				über „ 3200	—	

[1]) Bundesbeschluss vom 3. Oktober 1916 über die Ausrichtung von Kriegsteurungszulagen und Bundesbeschluss betreffend die Ausrichtung von ausserordentlichen Kriegsbeihilfen vom 27. Juni 1917.

[2]) Im Bund Kinderzulagen bis 16 Jahre.

[3]) Dekret des Grossen Rates vom 30. Mai 1917.

[4]) Im Kanton Kinderzulagen bis 18 Jahre.